

**BERICHT ZUM
LANDESGESETZENTWURF
NR. 57/10**

„Kinder- und Jugendanwalt“, eingebracht von den Landtagsabgeordneten Alessandro Urzì und Dr. Maurizio Vezzali

Mit der Verabschiedung des Gesetzes Nr. 3 vom 26. Juni 2009 über die Einführung des Kinder- und Jugendanwaltes in Südtirol wurde eine Forderung umgesetzt, über die im Laufe der Zeit parteiübergreifend Einigkeit erzielt wurde.

Am Rande der Debatte über den Gesetzestext und die Art und Weise der Durchführung desselben wurde auch die Frage des gleichberechtigten Zugangs beider Sprachgruppen zu dieser Funktion angesprochen, und zwar über ein System, das sich vorwiegend nach den Grundsätzen richtet, die der Verfassungsgeber bereits im Autonomiestatut für bestimmte Garantiefunktionen wie jene des Landtagspräsidenten verankert hat: es handelt sich dabei um das Prinzip der Rotation zwischen den Sprachgruppen.

Es ist vollkommen klar, dass das Südtiroler System sich endgültig für eine der beiden unterschiedlichen und alternativen Formen der Beteiligung der verschiedenen Sprachgruppen an der öffentlichen Verwaltung entscheiden muss.

Eine dieser Formen, die das Statut durch die Einführung des Proporz und die Sprachgruppenzugehörigkeitserklärung als notwendige Voraussetzung für die Wahrnehmung grundlegender Bürgerrechte definiert, stützt sich auf die Einstellung (für die Ausübung einer öffentlichen Tätigkeit bzw. Durchführung von öffentlichen Aufgaben) auf der Grundlage der Zugehörigkeit zu einer bestimmten Sprachgruppe. Die Voraussetzung der Sprach-

**RELAZIONE SUL DISEGNO
DI LEGGE PROVINCIALE
N. 57/10**

“Garante per l’infanzia e l’adolescenza”, presentato dai consiglieri provinciali Alessandro Urzì e dott. Maurizio Vezzali

Con la approvazione della legge di introduzione del Garante per l’infanzia e l’adolescenza in provincia di Bolzano con legge n. 3 del 26 giugno 2009 si è accolta una richiesta sulla quale si era formata nel tempo una ampia intesa trasversale.

A margine del dibattito attorno al testo di legge e alle procedure di esecuzione della norma si è affrontato il tema del riconoscimento del diritto, equamente redistribuito fra i gruppi linguistici, di accesso a tale funzione attraverso un sistema di garanzia che faccia riferimento in buona sostanza ai principi già accolti dal legislatore costituzionale, entro lo Statuto di autonomia, per determinate funzioni di garanzia come nello specifico quella del presidente del Consiglio provinciale: si tratta del principio della rotazione dei gruppi linguistici.

È di tutta evidenza come il sistema altoatesino debba optare definitivamente per una delle due distinte e alternative forme di partecipazione dei diversi gruppi linguistici alla gestione della cosa pubblica.

Una di queste forme, quella definita dallo Statuto attraverso l’istituzione della proporzionale e della dichiarazione di appartenenza ai gruppi linguistici come condizione necessaria per il godimento di diritti civili essenziali, è fondata sul reclutamento (per l’avviamento al lavoro o mansioni di interesse pubblico) sulla base della appartenenza a un determinato gruppo linguistico. Tale condizione, quella dell’appartenenza o dell’aggregazione a un

gruppenzugehörigkeit oder -angliederung gilt zum Beispiel auch für die Zusammensetzung der Gemeindeausschüsse und der Landesregierung sowie für die Zusammensetzung von Vertretungs- oder Aufsichtsorganen (wie der Vorsitz und der stellvertretende Vorsitz des Landtags oder des Regionalrates).

Die Sprachgruppenzugehörigkeit, die laut Statut der Anerkennung aller Sprachgruppen in Südtirol dient und ein ausgewogenes Verhältnis zwischen den Sprachgruppen sicherstellen soll, ist demnach auch auf Funktionen auszuweiten, die eine besondere „Gewährleistungsaufgabe“ erfüllen und bis heute aus unerklärlichen Gründen ausgeschlossen oder nicht berücksichtigt wurden.

Die Rotation zwischen den Sprachgruppen wird in diesem rechtlichen Zusammenhang als eine geeignete Maßnahme angesehen, um die bestmögliche Vertretung der Sprachgruppen in den Vertretungs- und Gewährleistungsfunktionen sicherzustellen, die unsere Rechtsordnung vorsieht.

Eine alternative Sichtweise zu diesem Rahmen, der vom Statut vorgegeben wird und sich in den letzten vierzig Jahren etabliert hat, erfordert ein Umdenken in der Südtiroler Gesellschaft, weg von der sprachgruppenabhängigen Personaleinstellung (Proporzgrundsatz) in den obgenannten Bereichen und hin zum Leistungsprinzip, unabhängig von der Sprachgruppenzugehörigkeit bzw. der Sprachgruppenzugehörigkeitserklärung.

In einer solchen Gesellschaft müsste das Gleichgewicht bei der Festlegung der sozialen und politischen Bedingungen durch ein alternatives System von Garantien hergestellt werden (z. B. paritätisch besetzte Prüfungskommissionen), zum Schutz des Grundsatzes der angemessenen Anerkennung der Leistung, der Kompetenz, der Professionalität, unabhängig von der Zugehörigkeit zu einer bestimmten Sprachgruppe.

Es handelt sich dabei um ein alternatives System zum derzeitigen, welches im Rahmen der Weiterentwicklung der Beziehungen zwischen

determinato gruppo linguistico, viene richiesta anche, per esempio, per la composizione delle giunte comunali e provinciali, per la composizione degli organi di rappresentanza o di garanzia (come la Presidenza e vicepresidenza del Consiglio provinciale o di quello regionale).

L'appartenenza ai gruppi linguistici, statutariamente definita come condizione di riconoscimento e garanzia di equilibrio per tutte le comunità linguistiche provinciali, va quindi, nel pieno rispetto di questa condizione quadro, estesa anche a funzioni di particolare "garanzia" sino a oggi incomprensibilmente escluse o non considerate.

La rotazione linguistica viene considerata, in questo contesto giuridico, uno strumento atto a garantire la più ampia rappresentatività dei gruppi linguistici nelle funzioni di rappresentanza o di garanzia previste dall'ordinamento.

La visione alternativa, rispetto questo quadro definito dallo Statuto e consolidatosi negli ultimi quarant'anni, presuppone una evoluzione della società altoatesina svincolata dalla applicazione della riserva per gruppo linguistico (principio della proporzionale) negli ambiti sopra considerati, in omaggio a un principio del riconoscimento del merito, a prescindere dall'appartenenza e/o dichiarazione di appartenenza linguistica.

È una società, questa, nella quale gli equilibri nella definizione delle condizioni sociali e politiche dovrebbero essere determinati da un sistema alternativo di garanzie (per esempio commissioni giudicatrici paritetiche ...) a difesa del principio del giusto riconoscimento del merito, della competenza, della professionalità a prescindere dell'appartenenza a un gruppo linguistico.

Si tratta di un sistema, alternativo all'attuale, da definirsi in un quadro di evoluzione del rapporto fra le Comunità linguistiche residenti

den Sprachgruppen Südtirols zu definieren ist und mit der erklärten Absicht zusammenfällt, die historische Auseinandersetzung der Nachkriegszeit und das gegenseitige Misstrauen zu überwinden, das auf die tiefen Narben zurückzuführen ist, die die Südtiroler Geschichte des letzten Jahrhunderts hinterlassen hat.

Es besteht kein Zweifel, dass dieser Weg von der Südtiroler Gesellschaft eine kritische, moralische und kulturelle Aufarbeitung der eigenen Situation abverlangt. Dabei sollte sich diese Aufarbeitung weniger auf die Vergangenheit stützen, sondern vielmehr auf das, was man sein will, auf die Zukunft, auf den Lebensraum, den man den kommenden Generationen überlassen will. Gleichzeitig ist das „ethnische und sprachliche“ Klassifizierungssystem in Frage zu stellen, das aufgrund des wachsenden Zustroms von Einwanderern, die weder dem italienischen noch dem deutschen Kulturkreis angehören, unter Beschuss gerät. Diese Zuwanderung wirft zwar viele Fragen auf, ermöglicht jedoch auch eine Neugestaltung der Zukunft Südtirols, die noch vor wenigen Jahrzehnten nicht absehbar war, jedoch einige wichtige Chancen bieten könnte.

Schon die heutige Gesellschaft hat sich im Vergleich zur damaligen, als die Verfassungsgesetzgeber das Autonomiestatut verfasst haben, gewandelt. Und sie ist dazu bestimmt, sich immer stärker zu verändern.

Die Südtiroler Gesellschaft und Politik sind dazu bestimmt, ausgereifte Entscheidungen für die eigene Zukunft zu treffen.

Dieser Gesetzentwurf will der derzeitigen Politikerklasse eine Gewissensfrage zu einer Grundsatzentscheidung stellen: entweder die Bestätigung des derzeitigen Systems oder eine innovative Entscheidung, die nicht umhin kommt, radikal zu sein.

Dieser Gesetzentwurf, der in seiner Form technisch ist, führt die Klausel der Rotation zwischen den Sprachgruppen bei der Ausübung des Amtes des Kinder- und Jugendanwaltes ein, um die effektive und gelebte Beteiligung der lokalen Gemeinschaften Südtirols

nel territorio provinciale, che coincida con l'affermazione della volontà di superamento della contrapposizione storica postbellica e delle diffidenze reciproche legate alle pesanti cicatrici lasciate dalla storia del secolo scorso in Alto Adige.

È indubbio che questo percorso impegni la società altoatesina in una rielaborazione critica, morale, culturale della propria condizione fondando tale riflessione più che sulla considerazione di ciò che è stato, sulla volontà di affermare ciò che si intende essere, nel futuro, su quale habitat consegnare alle generazioni destinate a venire, ponendo profondamente in discussione il sistema di classificazione “etnico/linguistica” sempre maggiormente posto sotto pressione dai crescenti flussi di immigrazione da paesi estranei ai filoni culturali italiano e tedesco che, benché ponendo molti interrogativi, sono capaci anche di ridisegnare per l'Alto Adige un futuro non prevedibile solo pochi decenni fa, nel quale potere rintracciare anche alcune significative opportunità.

Già quella attuale è una società mutata rispetto a quella in cui operarono i legislatori costituzionali che redassero lo Statuto di Autonomia. Ed è destinata a esserlo sempre di più.

La società così come la politica altoatesina sono destinate a compiere scelte mature e legate al proprio futuro.

Questo disegno di legge intende porre la verifica su una questione di coscienza dell'attuale classe politica altoatesina di fronte a una scelta di fondo: una scelta di conferma dell'attuale sistema o una scelta di innovazione, che non può che essere radicale.

Con questo disegno di legge, tecnico nella sua forma, si introduce la clausola della rotazione fra i gruppi linguistici nella funzione di Garante dell'Infanzia e dell'adolescenza al fine di garantire la partecipazione reale e vissuta, da parte delle diverse comunità locali co-

an der Ausübung von Garantiefunktionen sicherzustellen.

Die Alternative liegt in einer Ablehnung dieses Textes und damit eines Modells, welches die Besonderheit der Südtiroler Bürger anerkennt, die nicht nur einfach Bürger sind, sondern aufgrund ihrer Entscheidung und freien Erklärung über die Sprachgruppenzugehörigkeit klassifiziert werden. Die Ablehnung dieses Gesetzestextes bedeutet, dem Leistungsprinzip gegenüber der Sprachgruppenzugehörigkeit den Vorrang einzuräumen, die Kompetenz der Sprachgruppenzugehörigkeits- bzw. Angliederungserklärung in den Vordergrund zu stellen.

Auf diese Weise würde die Frage einer Systemöffnung hin zu einer neuen Bewertungsmethode, die sich in erster Linie auf die Person und nicht auf die Sprachgruppenerklärung stützt, Eingang in die politische Diskussion finden.

Damit würde man implizieren, dass diese Tür, falls sie geöffnet wird, auch anderswo geöffnet werden sollte.

Epochale Herausforderungen wie die erforderliche Erneuerung der Südtiroler Autonomie, die für Südtirol und die Südtiroler Bevölkerung, die heimische und kürzlich zugewanderte, einen Reichtum darstellt, könnten in Südtirol positiv in Angriff genommen werden.

Die Autonomie zu erneuern, bedeutet nicht, ihre Möglichkeiten einzuschränken.

Dieser Gesetzentwurf fordert praktisch die Einleitung einer fruchtbringenden Diskussion über die Zukunft Südtirols, über einen Teil des Systems, zu dem die Gesellschaft und Politik aufgefordert sind, grundlegende Entscheidungen zu treffen: Es gilt, entweder das derzeitige System zu erneuern, wobei eine breite Beteiligung der Sprachgruppen an der Verwaltung der öffentlichen Sache und der Ausübung von Garantiefunktionen (über die Sprachgruppenrotation) sicherzustellen ist, oder bei der Ernennung des Kinder- und Jugendanwaltes ausschließlich auf das Leis-

stitutionalmenter riconsociute, nell'esercizio di funzioni di garanzia.

L'alternativa è respingere questo testo, respingendo con esso un modello, quello del riconoscimento della specialità dei cittadini altoatesini, che dopo essere cittadini sono anche classificati, per scelta e dichiarazione liberale, appartenenti a una determinata comunità linguistica. Respingere questo testo significa rivendicare il prevalere del merito rispetto all'appartenenza, significa privilegiare la competenza rispetto alla dichiarazione di adesione o aggregazione a un gruppo linguistico.

Significherebbe fare scivolare sul terreno del confronto politico il tema dell'apertura del sistema a un nuovo metodo di valutazione, fondato primariamente sulla persona e non sulla propria appartenenza.

Significherebbe sottintendere che aperta una porta, la stessa la si debba aprire anche altrove.

Sfide epocali come quella che ruota attorno all'esigenza di innovare l'Autonomia altoatesina, autentica ricchezza di cui dispone la provincia di Bolzano e le sue popolazioni, autoctone e di recente immigrazione, possono attraversare positivamente l'Alto Adige.

Innovare l'Autonomia non significa limitarne le opportunità.

Il presente disegno di legge richiede in sostanza l'avvio di un fruttuoso dibattito sul futuro della provincia di Bolzano, cogliendo come pretesto virtuoso un tassello del sistema per il quale la società e la politica sono chiamate a fare scelte di fondo: innovare l'attuale assetto garantendo la più ampia partecipazione dei gruppi alla gestione della cosa pubblica e all'esercizio delle funzioni di garanzia (attraverso la rotazione linguistica) o rivendicare l'esclusivo principio del merito nella scelta del Garante, a prescindere dalla propria appartenenza o aggregazione?

tungsprinzip zu beharren, unabhängig von der Sprachgruppenzugehörigkeit oder -angliederung.

Wenn die Absicht besteht, diesen zweiten Weg einzuschlagen, so wollen die Einbringer dieses Gesetzesentwurfs lediglich und auf kohärente Weise die Frage des Vorranges des Leistungsprinzips der öffentlichen Debatte unterziehen, und zwar nicht nur im Zusammenhang mit der Ernennung des Kinder- und Jugendanwaltes oder des Volksanwaltes, sondern in den unterschiedlichsten Bereichen, die besonders heikel sind, wie im Gesundheitswesen, wo der Vernunft und der Logik nach das Leistungsprinzip gänzlichen und bedingungslosen Vorrang über die „ethnische und sprachliche“ Zugehörigkeit haben muss.

DIE EINBRINGER
Alessandro Urzi
Dr. Maurizio Vezzali

Se è la seconda strada che si vuole imboccare i sottoscritti firmatari il presente disegno di legge intendono semplicemente e coerentemente porre sul piano del confronto pubblico la questione della prevalenza del merito non solo nella scelta del Garante dell'Infanzia o del Difensore civico ma anche in settori diversi, di particolare delicatezza, come quello della Sanità, in cui per buon senso e logica il merito deve avere la piena e incondizionata prevalenza sull'appartenenza "etnico/linguistica".

I PRESENTATORI
Alessandro Urzi
dott. Maurizio Vezzali

Beim Landtagspräsidium am 2. März 2010
eingegangen, Prot. Nr. 1344/SP/bl

Pervenuto alla presidenza del Consiglio della
Provincia autonoma di Bolzano il 2 marzo
2010, n. prot. 1344/ci/hz